



S&P 500 – geht oder geht nicht?

Description

Der S&P 500 konnte in der zurückliegenden Woche 2,4% zulegen. Was wichtiger ist – er überstieg am Mittwoch die EMA50 und die Abwärtslinie vom ATH aus Ende Januar.

Die Abwärtslinie war zuvor Mitte März und Mitte April vergeblich attackiert worden. Die Überwindung ist in jedem Fall ein klares Zeichen dafür, dass die Bullen noch nicht tot sind. Aber – jetzt steht der Index an der Unterseite des seit der Wahl von Trump zum US-Präsidenten etablierten Aufwärtskanals aus November 2016. Der ist im folgenden Chart ([Chartquelle](#)) dunkelgrün markiert.



Wenn sich der S&P 500 oberhalb der Abwärtslinie halten kann, ist das früher [hier](#) dargestellte Szenario eines Abwärtsdreiecks hinfällig. Wenn...

Es gibt ein paar gute Gründe, davon auszugehen, dass den Bullen zunächst einmal rasch die Puste ausgeht. So ist die Verteilung der auf steigende und fallende Aktien Volumina zum Wochenende in Distribution gekippt, was besagt, dass der auf sinkende Aktien entfallende Anteil steigt. Das bedeutet nicht zwingend schon fallende Kurse, aber die Wirkung der Schwerkraft nimmt zu.

Bestätigt wird das durch die schlechter werdende Marktbreite nach TRIN, der die Anzahl steigender und fallender Aktien ins Verhältnis zu den jeweils darauf entfallenden Volumina setzt. Gleichzeitig zeigt die Auswertung des Put/Call-Verhältnisses an der CBOE nur eine sehr geringe bullische Ausrichtung. Das kann man üblicherweise als Hinweis auf eine entsprechend wenig optimistische Ausrichtung großer Investoren nehmen. Zudem befindet sich der VIX in einem nach Stochastik auf Tagesbasis deutlich überverkauften Zustand.

Stellt man, wie im folgenden Chart den Kursverlauf des S&P 500 und die invertierte Rendite der 10yr-TNotes gegenüber (als „Proxy“ für die entsprechenden Anleihekurse), dann spricht die „Waage“ zwischen beiden (die türkise Linie) noch mit einer leichten positiven Steigung für Aktien. Die Rendite liegt nicht weit

